

Südüngarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
" Donnerstags- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus.)
Manuskripte werden nicht retournirt.

Das ungarische Theater.

Lugos, 9. Dezember.

Samstag Abend hält die ungarische Thalia in die Hallen des Lugoser Theaters ihren feierlichen Einzug.

Muß sie auch noch derzeit ein der ungarischen Kunst gar nicht würdiges Heim beziehen, so konnte doch bei Begründung dieser Kunstinstitution nur eine Intention die patriotischen Kreise dieses Kulturzentrums der vielsprachigsten Region unseres Vaterlandes leiten: inmitten dieses Völkerbabels dem Kultus nationalen Geistes eine fruchtbare Pflanzstätte, der Staatsidee aber ein mächtiges Bollwerk zu errichten.

Ist nun diese Intention heute bereits als dominierend anerkannt, so müssen sich auch mit Anbruch der diesjährigen Saison alle hiezu berufenen Faktoren in Harmonie die Hände reichen, um diese auch völlig zur Geltung zu bringen, der nationalen Kultur an dieser Stätte zu vollem Durchbruch, dem nationalen Geist in diesen Hallen zum entscheidenden Siege zu verhelfen.

Mag nun auch dieses derzeit in noch ferner Zukunft erscheinen, so darf die patriotische Bevölkerung Lugos' dennoch dieses hehre Ziel ihrer in politischer, sozialer und kultureller Beziehung gleich wichtigen nationalen Aspirationen keinen Augenblick außer Acht lassen, sondern muß unentwegt und wacker darauf lossteuern,

FEUILLETON.

Erfroren . . .

(Skizze.)

Von Alois Ureich.

Seit einer Woche suchte er vergebens nach einer Stellung.

Überall das bedauernde Achselzucken und den stereotypen Trost: Daß man sich seiner erinnern werde, wenn etwas frei sei . . .

Müde und matt vor Hunger und Anstrengung schlich er durch die Straßen an den hellerleuchteten Auslagen und rasch dahineilenden Menschen vorbei.

Wohin?

Er wußte es selbst nicht.

Hie und da wehte der rauhe Dezemberwind den frischgefallenen Schnee ihm ins Gesicht . . .

„Verdammtes Schneegestöber!“

Er zog den alten Winterrock noch enger zusammen und knöpfte ihn bis oben zu — doch es nützte nicht viel.

Der Wind fing sich in den schlecht vernähten Löchern und drang durch den zerklüfteten Stoff . . .

Je mehr er sich der Peripherie der Stadt näherte, desto stiller wurde es in den Straßen, nur selten begegnete er einem verspäteten Passanten.

Wäre er nur nicht so müde gewesen, er hätte sich noch weiter geschleppt . . . aber so

von Schritt zu Schritt Boden erobernd, von Punkt zu Punkt vordringend, um ihrer schwierigen, aber umso ehrenvolleren Mission, welche sie mitten der südungarischen Völkerfluth mit rühmenswerthem Eifer und zäher Ausdauer verfolgt, in vollstem Maße gerecht zu werden.

Treten uns also heute bei Eröffnung der ungarischen Theatersaison die einleitend angeordneten ideellen Perspektiven unserer kulturellen Beziehungen mit besonderer Lebhaftigkeit vor unser geistiges Auge und beseelt uns heute mit ganz besonderer Intensität der Wunsch, die berufenen Faktoren unserer nationalen Bestrebungen mit vereinten Kräften in edlem Wettbewerb im Interesse der Verwirklichung derselben, ihr bestes Können einzusetzen zu sehen, so muß sich in erster Linie unser Appell, wenn auch vergebens in den verfloßenen Jahren, diesmal mit umso größerem Nachdruck an den Staat richten, damit durch materielle Förderung der Provinzbühnen der kulturellen Mission der ungarischen Thalia, insbesondere Südüngarns größeren Aufschwung zu verleihen.

Doch auch an die ungarische Sozietät unserer Stadt ergeht unser Appell, insbesondere an jenen Theil derselben, der sich als vornehmstes, als das par excellence den staatlichen Bestand sichernde Element so vieler materieller und gesellschaftlicher Vorrechte erfreut, bei welchem demnach auch für die höheren Ziele unseres sozialen und kulturellen Lebens eine

sankt er erschöpft auf die halbverschneite Bank einer Parkanlage.

Mechanisch fuhr die kalte Hand nach der heißen Stirne, als wollte er seiner überreizten Phantasie Einhalt gebieten . . .

Was für einen Werth hatte das Leben für ihn?

Keinen.

Es war ein fortwährendes Hasten und Drängen nach einem unbestimmten Ziele — Glück genannt — eine Kette von Entbehrungen . . . die stete Sorge um den kommenden Tag.

Wie schön hatte er sich die Zukunft ausgemalt, was hoffte er nicht Alles vom Leben? . . .

Doch eine Illusion nach der anderen war zerronnen, bis endlich die nackte Wirklichkeit zurückblieb.

Kein Herz fühlte mit ihm . . . kein süßes Mädchenantlitz schmiegte sich an seine pochende Brust . . .

Nichts als kalte, berechnende Menschen! Ein höhnisches Lächeln flog über das eingefallene Gesicht.

Was haben die Leiden eines Einzelnen zu bedeuten . . . verschwand er nicht in der Ueberzahl seiner Mitmenschen?

Bald war er eingeschlafen.

Der müde Kopf war auf die harte Lehne gesunken.

Wovon er wohl träumen mochte?

Von den Phantasien seiner Jugend.

Eine herzige Mädchengestalt hält er in seinen Armen, sie schlingt ihre weiche Hand

größere Empfänglichkeit, ein regeres Verständniß voranzufügen ist.

Wollen denn diese Bevorzugten dem ohnehin schwer belasteten Bürgerthum mit gutem Beispiel eines schöngestigen und opferfreudigen Mäcenatenthums voranleuchten! Dann werden wir — wir sind fest überzeugt davon — zur Wiederholung der stereotypen Klagen über mäßigen Theaterbesuch keinen Anlaß mehr finden. Mögen sich also Jene, die sonst in allen Fragen und Bestrebungen eine tonangebende, ja dominirende Rolle für sich in Anspruch nehmen, zu Gemüthe führen, daß die Förderung der nationalen Kunst als eine kategorische Forderung an sie umsomehr herantritt, als in der Ära impotenter Gnadenakte einer manneschwachen Regierung und angesichts der Erschlaffung des nationalen Lebensnerves der Staatsgewalt, die ungarische Gesellschaft als der einzige Faktor dasteht, von dem eine thatkräftige Entwicklung unserer national-kulturellen Institutionen und eine sich in größeren Dimensionen bewegende Entfaltung unseres geistigen und kulturellen Lebens zu gewärtigen ist.

Nicht ein fortgediebes Lakaienthum, nicht feig-servile Liebesdienerei kann die Aufgabe unserer Gentry bilden, sondern eine zielbewußte sozialpolitische Thätigkeit in nationaler Richtung. Eine solche kann sie aber durch munifizente Unterstützung unserer dramatischen Kunst entwickeln. Doch nicht die materielle Förderung

um seinen Hals . . . ein inniger Kuß vereinigt ihre Lippen . . .

Die Züge des Schlafenden werden freundlich, die düsteren Falten auf der Stirne glätten sich . . . ein ungeahntes Seligkeitsgefühl spiegelt sich in seinem Gesicht.

Was das Leben ihm verwehrt hatte . . . genießt er im Traum.

Mittlerweile schneite es immer stärker, die Windstöße wurden heftiger . . .

Die Athemzüge des Schlafenden verlangsamten sich . . . Allmählig werden sie immer unregelmäßiger . . . eine gewisse Steifheit macht sich am ganzen Körper bemerkbar . . . in den Haaren hat sich eine dicke Eiskruste gebildet.

Noch lag jenes selige Lächeln in seinen Zügen, als längst kein Athemzug mehr hörbar ward . . .

Sauft ist er vom Traume . . . in den Tod gegangen.

Eine gütige Gottheit hatte mit dem armen Teufel Erbarmen . . .

Als man ihn am nächsten Morgen auffand, stellte man Wiederbelebungsversuche an . . . Doch umsonst!

„Wieder Einer erfroren . . .“

In einigen Tagen denkt kein Mensch mehr an den Todten.

Die Jugend tummelt sich wieder auf dem Eisplatz . . . und auf der Bank, wo ein Menschenleben endete, sitzt ein Liebespärchen und schwärmt von Glück und — Liebe.

fällt hierbei hauptsächlich in die Waagschale. Wir müssen ganz im Gegentheil das moralische Moment mit besonderem Nachdruck betonen und nach dieser Richtung hin einen erfreulichen Umschwung herbeiwünschen. Durch eine eingehende Förderung der nationalen Kunst werden dann jene Gesellschaftschichten der nationalen Sache größeren Nutzen bringen als durch Isolierung.

Wenn nun Staat und Gesellschaft Hand in Hand darauf hinarbeiten werden, die Bühnen der Provinz auf jenes Niveau zu erheben, daß ihnen die erfolgreiche Ausübung ihrer kulturellen und sozialpolitischen Mission ermöglicht, so wird auch die ungarische Bühne der Metropole Krassó-Szörény's sich mit Riesenschritten jenem Ziele nähern, sich zu einer würdigen Stätte nationaler Kunst zu gestalten, vielleicht erst dann, wenn diese Bühne ein würdigeres Heim bekommen wird.

Tagesneuigkeiten.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, die rückständigen Prämumerationsgebühren einzusenden. Die Administration.

Bischof Dr. Rádu hat am 7. d. in Wien den feierlichen Eid zu Händen Sr. Majestät abgelegt. Nach der Eidesleistung wurde der neue Bischof vom König in Audienz empfangen.

Ovation. Der von allen Schichten der Bevölkerung geschätzte Direktor des Lugozer Obergymnasiums, Herr Nikolaus Putnok, wurde anlässlich seines Sonntag stattgehabten Namenstages von allen Seiten, insbesondere aber von dem Professorenkörper und den Zöglingen des Obergymnasiums mit Ovationen überhäuft. Die herzlichsten Gratulationen empfing der Gefeierte in seinem neuen, prächtigen Heim, wo die lebenswürdige Gemahlin des Direktors die Honneurs machte.

Zur Weihnachts-Vorstellung unserer ehrw. Schwestern, welche am 20. Dezember im Kloster stattfindet, werden soeben die Einladungen versendet. Das Programm enthält folgende Piecen: Ouverture von Weber; „Habt Erbarmen mit den Armen“, Schauspiel in 3 Aufzügen; Ruhe: „Grande fantasia“, vorgetragen von Fräulein Frieda Fij; „Nach tausend Jahren“, Melodrama, vorgetragen von Fräulein Janka Klein; Gloria: „Duo de Concert“, vorgetragen von den Fräulein Sofie Dostal und Valerie Friedrich; Beer: „Der Geiger zu Gmund“, Melodrama, vorgetragen von Fräulein Irene Weinhardt; Lütz: „13. Naphodie“, vorgetragen von Fräulein B. Kempf; „Overturfragment“, Flöten solo, vorgetragen von A. Höchlinger; „Ungarische Volkslieder“, auf der Violine vorgetragen von Fräulein Valerie Figner. In den Intervallen kommen folgende Ausstattungstücke zur Darstellung: „Der Schneemann“, dargestellt von den Zöglingen des Kindergartens; „Weihnachtsmarkt“ und zum Schluß „Der Traum“.

Rabbiner-Vortrag. Herr Dr. Franz Löwy, Oberrabbiner aus Nagy-Atád, wird in der hierortigen Synagoge am 11. d. beim Abendgottesdienste eine ungarische, am 12. d. während des Vormittag-Gottesdienstes eine deutsche Probe-Rede halten.

Neue Thierärzte. Der Obergespan ernannte zu Komitats-Thierärzten: Moriz Emmer nach Lugos, mit den Stuhlbezirken Temes, Karansebes und Lugos; Michael Rákozi nach Bogján, mit den Stuhlbezirken Reschiza und Bogján.

Probefahrt am Eisernen Thor. Verfloffenen Dienstag Vormittag machte der Remorqueur „Banhaus“ mit einem beladenen Schleppe eine Probefahrt durch den neuen Kanal beim Eisernen Thor, welche günstig verlief, da der Remorqueur mit dem Schleppe im Anhang, trotz der infolge hohen Wasserstandes äußerst starken Strömung, den Kanal stromaufwärts in 42 Min. durchfuhr.

Dilettanten = Vorstellung des Gewerbe-Liederfranz. Die vom hiesigen Gewerbe-Liederfranz arrangirten Theaterabende brachten zwei Einakter zur Aufführung, die vom zahlreich erschienenen Publikum mit besonderer Freundlichkeit aufgenommen wurden. Die Posse „Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin“ von Alexander Bergen eröffnete die Vorstellung. Alle auftretenden Personen behaupteten ihren Platz, an Lacher und vielem Beifall fehlte es nicht. Das Stück ging vorzüglich von Statten, das Gesamtspiel war flott. — Der steirische Komponist Th. Koschat lieferte dem Abende seine äußerst melodische Operette „Der Schreckschuß“. Außer einigen wankelnden Stellen, kann in jeder Hinsicht nur Gutes gesagt werden. Die anheimelnde Musik, welche wir von Koschat gewöhnt sind, gefiel sehr und man lauschte mit Vergnügen jedem Takte. Fräulein Isabella Kutija brachte nebst ihrer hübschen Stimme, gewandtes Spiel und Vortrag mit; desgleichen ihr Partner Herr Anton Wallisch. Ein nettes Duett von Fräulein Wallisch und Frau Löwy vorgetragen, wurde allseitig applaudirt. Das Orchester war flott am Platz, aber zu wenig voll. Das Publikum kam mit der Wahl der Stücke, Herr Chormeister Schwach mit dem Erfolge zufrieden sein.

Von der Post. Mit Bezug auf die in unserer vorigen Nummer kritisirten Postzustände, werden wir kompetenterseits ersucht mitzutheilen, daß die Aushebung der Briefkasten aus den Postkästen deshalb früher erfolgt, weil die Kartirung derselben geraume Zeit in Anspruch nimmt. Wenn die Aushebung später, für die Budapester Post z. B. nach 4 Uhr, erfolgen würde, könnte es der Fall sein, daß einzelne Briefkasten, wegen Anhäufung des Kartirungsmaterials, bis zum nächsten Tage zurückbleiben müßten. Als bestes Auskunftsmittel ist zu empfehlen, einfache Briefe, die nach 4 Uhr abgegeben werden, mit der Bestimmung noch mit dem nächsten Postzug abzugehen, in dem am Postamt angebrachten Briefkasten zu werfen, wo die Aushebung alle Viertelstunden erfolgt.

Unsere Hauskapelle. Wie gewünscht, so gethan. Unsere brave Kapelle Miska hat sich bemüht, das Versäumte einzuholen und seit einigen Tagen bekommen wir die neuesten, schönsten Weisen von den tüchtigen Musikern zu hören, was wir zur Freude der Musikliebhaber mit Vergnügen registriren.

Der Karansebeser Gesang- und Musikverein veranstaltet, wie man uns aus Karansebes schreibt, Samstag den 12. Dezember im Saale des Hotel Lichtnecker für seine unterstützenden Mitglieder mit freiem Entree wieder einen der schnell beliebt gewordenen geselligen Abende, wobei die unterstützenden Mitglieder der das Recht genießen, bekannte Familien und Freunde als Gäste zu laden und einzuführen. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und abwechslungsreiches. Der Karansebeser Gesang- und Musikverein bezweckt durch diese geschlossenen geselligen Abende für die intelligenten Karansebeser Gesellschaftskreise einen Sammelpunkt zu schaffen, wo in ungezwungener Geselligkeit die alte Karansebeser Gemüthlichkeit wieder ein freundlich Heim finden könne. Da vielseitig der Einwurf gemacht wurde, daß der Verein seinem Namen als „Karansebeser Gesang- und Musikverein“ nicht gerecht sei, indem beispielsweise das rumänische Lied gar nicht zugelassen sei, und dadurch ein beträchtlicher Theil der intelligenten Bürgerschaft, wenn auch nicht formell so doch de facto ausgeschlossen werde, so beschloß der Ausschuss auf Antrag des Vereinspräsidenten Herrn Apotheker Müller, diesem berechtigten Einwurf Rechnung tragend, daß der Karansebeser Gesang- und Musikverein, seinem Namen entsprechend, wie früher so auch nun Allen gerecht werde und demzufolge im Vereine

jedes Lied kultivirt werden könne. — Der Ausschuss hofft — indem er mit diesem Beschlusse jedem Einwurfe den Boden entzieht — daß der Karansebeser Gesang- und Musikverein mit der Zeit seiner Mission und seinem Bestreben: „der Sammelpunkt der intelligenten, friedfertigen, Musik, Gesang und Geselligkeit liebenden Karansebeser Gesellschaft zu werden“ in vollstem Maße entsprechen und gerecht werden wird.

Landesverband der Provinz-Journalisten. Der anlässlich des im Vorjahre stattgehabten Landeskongresses der Provinz-Journalisten angeregte Plan, für die Provinzial-Presse eine einheitliche Organisation zu schaffen, welche einerseits den Korpsgeist und das Standesbewußtsein festigen und andererseits den Angehörigen der Provinzpresse eine Altersversorgung sichern soll, — wurde jüngst in Szegedin in einer engeren Konferenz der Verwirklichung näher gebracht. Die auf Einladung des Redakteurs Sigmund Kulinyi („Szegedi Napló“) erschienenen Redakteure, u. A. Julius Szávay („Györi Hirlap“), Armin Barát („Temesvári Zeitung“), Ludwig Kenkei („Bécsi Napló“), Ladislav Palócz („Szegedi Hirdadó“) haben die Gründung eines Landesverbandes der Provinzjournalisten (Vidéki hirlapírók szövetsége) beschlossen, in dessen Rahmen ein Hilfs- und ein separat verwalteter Pensionsfond kreirt werden soll. Dem Verbande können nur Berufs-Journalisten angehören, die mindestens drei Jahre als solche thätig sind. Mit der Redigirung der Statuten wurde ein Komitee betraut, welches etwa hundert Provinz-Redakteure für den 27. Dezember nach Budapest zur konstituierenden Generalversammlung einberufen wird.

Schlüßkränzchen in Karansebes. Sonntag, den 13. d. findet in Lichtnecker's Lokalitäten das Schlüßkränzchen der Tanzschule des Balletmeisters Theodor Kovács statt. Wie wir dem reichhaltigen Programm entnehmen, gelangen außer den üblichen Konversations-Tänzen, wie Polka, Walzer, Csárdás und Quadrille, auch eine Polka Noblesse, ein Pas de quatre, Graziana und die beliebte englische Quadrille „Lanciers de la cour“ zur Darstellung. Balletmeister Kovács hat sich auch heuer durch seine elegante Unterrichtsmethode in Karansebes beliebt gemacht und wie wir vernehmen, wird derselbe demnächst auch bei uns in Lugos einen Tanzschul-Cyklus eröffnen.

Ein aufgefahrener Dampfer. Aus Drjova wird uns gemeldet: Der Dampfer „Kolosvár“ der D. D. S. G. gerieth am Dienstag unterhalb Moldova bei der Ausfahrt aus dem Donauarm der serbischen Station Golubacz auf eine Sandbank und fuhr fest. Zwei in Moldova gerade anwesende Dampfer kamen dem aufgefahrenen zu Hilfe, konnten ihn jedoch nicht flott machen. Der pflichteifrige Hafeninspektor Herr Franz Jrmay dirigierte noch weitere fünf Dampfer zur Hilfeleistung und begab sich trotz des keineswegs freundlichen Wetters bei Nacht und Nebel persönlich an Ort und Stelle, um die Hilfsaktion zu leiten — leider vergeblich, denn selbst den angestrengtesten, vereinigten Bemühungen der sieben Dampfer gelang es nicht, das festliegende Schiff wieder flott zu machen. Da die Donau in den letzten Tagen rasch fiel und strenge Kälte eintrat, lag die Gefahr einer Absperrung der Schiffe nahe, weshalb die Rettungsversuche für jetzt aufgegeben werden mußten. Das Schiff wird also auf der Sandbank überwintern, doch traf Inspektor Herr Jrmay die umfassendsten Vorkehrungen, damit dasselbe durch Treibeis und die Unbilden des Winters nicht sonderlich beschädigt und die Rettungsarbeiten unter günstigeren Verhältnissen wieder neu aufgenommen werden können.

Eine verurtheilte Räuberbande. Aus Weißkirchen wird uns berichtet: In der Umgebung von Draviza und Steierdorf wurden im vorigen Winter zahlreiche Raubfälle und Einbruchsdiebstähle verübt, von denen die Veranbarung des Steierdorfer Pfarrers Josef Moser, der große Einbruch beim Dravizaer Kaufmann Johann Belgrader und der Ueberfall auf den Kaufmann Moriz Spärger noch in lebhafter Erinnerung stehen. Es kostete große Mühe, bis man die ganze Bande hinter Schloß und Riegel brachte und auch die Untersuchung nahm geraume Zeit in Anspruch. Nach neuntägiger Verhandlung fällt das hiesige Strafgericht am 5. Dezember in diesem Monstreprozeße das Urtheil. Avram Mischorka aus N. Csiklova wurde zu 9 Jahren, Georg Neda aus Dravicza zu 8 Jahren, Sofron Valia aus Brostyan zu 7 Jahren, Georg Jezura, Jon Cuen, Jlia Dan, Jon Koporschan, Sava Szuru, Jon Borlovan und Jon Neda wurden zu je 6 einhalb, Jon Peršida, Georg Koterla und Jon Biju aber zu je 2 einhalb Jahren Zuchthaus, mehrere andere Angeklagte zu geringeren Strafen verurtheilt. Sämmtliche Verurtheilten appellirten.

In Angelegenheit der Stenervorschriftung und Einhebung der Gewerbegehilfen und Handlungskommiss, tritt mit 1897 wieder eine neue, rechte die alte Pragis in Kraft. Früher wurde die Steuer der Gehilfen dem Arbeitgeber vorgeschrieben und derselbe für die Einhebung verantwortlich gemacht; und zwar in der Weise, daß derjenige Meister, bei welchem der Gehilfe zur Zeit der Konstriktion in Verwendung stand für dieselbe haftbar war und ohne Rücksicht auf die Dauer der Arbeitszeit bei dem betreffenden Arbeitgeber berechtigt war, diese Steuer dem Gehilfen in Abzug zu bringen. Vor zwei Jahren wurde in hoher obrigkeitlicher Weisheit diese Pragis geändert und die Steuer dem Gehilfen separat vorgeschrieben; nachdem nun die Stenervorschriften ziemlich lange Zeit brauchen bis sie endgültig festgestellt sind, so ging der größte Theil dieser Steuern verloren, da zur Zeit der Einhebung der Gehilfe in der Regel seinen Arbeitsplatz verlassen und Domizil geändert hatte. Auf diese Art und Weise wurde gerade der tüchtigere Gehilfe, der längere Zeit auf einem Arbeitsplatz verblieb besteuert, während der minder tüchtige, auf stetem Domizilwechsel sich befindliche, dieser sich entzog. Nun tritt wieder die alte Pragis mit 1. Jänner 1897 in Kraft. Die Verordnungen des Finanzars und der Finanzdirektion denen nur immer das fiskalische Interesse vor Augen schwebt, werden gewöhnlich ohne Rücksicht auf die praktische Durchführbarkeit, von einem erfolgslüchtem Streber dekretirt, um sich zum Schluß als unpraktisch und schädigend zu erweisen. Ist schon der gewiegte Finanzbeamte nicht immer in der Lage sich in dem Labyrinth unserer finanzpolitischen Gezege zurechtzufinden, so sollte man ihm doch mit solchen Experimenten verschonen und Neuerungen nur nach Anhörung von erfahrenen Praktikern, wenn ihre Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit erwiesen ist, anordnen. — Wie sehr das fiskalische Interesse allein bei der Finanzverwaltung überwiegt, zeigt der Umstand, daß bei jenen Steuern, wie z. B. Hauszinssteuer, wo dieselbe für 3 Jahre festgesetzt wird, während dieser Zeit wohl Erhöhungen vorrücken, nicht aber bei tatsächlichen Veränderungen Ermäßigungen eintreten läßt.

* Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung, sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung un. g. Lejern **Egger's sicher wirkende Brustpastillen.** Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Droguerien. In Lugos bei Apotheker Ludwig Wertes. Hauptdepot und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Waigauerstraße 17. 30-17

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Druckerei Karl Traunfellner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Hotel „König von Ungarn“.

Täglich Ausschank von Original Pilsner Bier

aus dem

Bürgerl. Bräuhaus in Pilsen.

Für beste Küche gesorgt!

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Josef Burger,

Hotelier.

10-4

Aus der am 29. November 1896 abgehaltenen Plenarversammlung.

Die Mitglieder der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde werden zu der am **20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr** im israel. Gemeinde-Lokale stattfindenden

Generalversammlung

der

„Lugoser israel. Kultusgemeinde“

höflichst eingeladen.

Gegenstand:

Genehmigung des Aufbaues vom „Grünen Baume“ und Aufnahme des hiezu nöthigen Kapitals.

Lugos, am 5. Dezember 1896.

Der Kultusgemeinde-Vorstand.

Zahnatelier Sternberg.

Erlaube mir die höf. Anzeige zu machen, dass mein von **Brandschaden** heimgesuchtes

Zahnatelier

wieder hergestellt ist und ich meine Praxis aufgenommen habe.

Hochachtungsvoll

J. Sternberg,

Spezialist der Zahnersatzkunde

R. Lugos, Hauptplatz.

Pilsner Bierhalle im Casino.

Ausschank von

Original Pilsner Lagerbier genannt **Hefebier.**

Jeden Samstag

Fischabend und Krautsuppe.

Für exquisite Küche zu billigen Preisen stets gesorgt.

Hochachtungsvoll

Adolf Neuwirth,

Restaurateur.

Meine Fabrikate

sind weit bekannt als gut und billig!



Remont. Nickel fl. 3.50; Rem. Silber ^{800/1000} fl. 6; Remont. Anker, Spiral-Brequet, 15 St. fl. 10; mit 16 St. 1 Chäton, Syst. Glashütte fl. 12; Wecker Ankergang, leuchtend Ia-Qual. fl. 1.70.

Regulateur: 1 Tag-Schlagwerk fl. 5.75
10 Tag-Schlagwerk fl. 8.50

Illustrierte Preiscourante über Uhren, Ketten, Regulateurs, Gold- u. Silberwaaren bis zum feinsten Genre gratis u. franco. — Nicht Passendes wird ungetauscht oder der Betrag zurückerstattet.

Zwei Jahre Garantie.

Eug. Karecker, Uhrenfabrik,

169, Bregenz am Bodensee. 12-6

Eichenbauholz-

und

Brennholz - Verkauf.

Beim gefertigten Amte sind 290 Festmeter Eichenbauhölzer gefällt und gekürzt im Reviere Krivina zu verkaufen, u. zw.:

716 St. von 18-22 Centimeter Mittelstärke	556	"	"	23-32	"	"
	20	"	"	33-40	"	"

Ferner sind zu verkaufen 1000 Meter 4'-ges Klafterholz im Schlage Valea Miksi nächst dem Orte Krivina.

Reflektanten wollen ihre Offerte bis 1. Jänner 1897 einreichen und bis dahin die Bedingungen einsehen.

Forst- und Domänenamt in Nadrag.

1299. szám. — végr. 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. jbiróság 1896. évi 457. számú végzése következtében **Stern Ferencz** lugosi ügyvéd által képviselt a lugosi „Concordia“ takarékszövetkezet végrehajtató javára **Pausz Gizella és Putnik Emilia** ohabalungai birtokosok ellen 1850 frt s jár. erejéig foganatósított biztosítási végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 3137 forintba becsült ökrök, tehének, bornyuk, üszök, tinók, lovak, cséplőgépek, kádak, hordók, 1 pálinkaut és sertésekből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 1894./1896. számú végzése folytán 1850 frt tökekövetelés, ennek 1896. évi december hó 1-ső napjától járó 6% kamatai, 4 frt 15 kr. óvási- egyharmad százalék váltódij és eddig összesen 130 frt 16 kiban bíróság már megállapított költségek erejéig Ohabalungán végrehajtást szenvedők birtokán leendő eszközzésére **1896. évi december hó 24-ik napjának, délelőtti 10 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. november 30-án.

Lenhardt Ferencz,
kir. bir. végreh.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
42699. sz. alisp. 1896.

Hirdetmény.

A Krassó-Szörény vármegye tulajdonát képező román-oraviczai honvédlaktanyánál 1242 frt 57 krral felvett tatarozási és helyreállítási munkálatok fogantatásának biztosítására **f. évi december hó 12-én** zárt ajánlati tárgyalás fog tartatni.

Felhivatnak mindazok, kik ezen munkát elvállalni kívánják, miszerint 50 kros bélyeggel és 63 frtot tevő ovadékkal el látott zárt ajánlataikat a fentebbi nap délelőtt 10 óráig alulírott vármegyei alispánhoz nyujtsák be.

A műszaki költségvetés és a további feltételek a vármegyei m. k. államépítészeti hivatalnál megtekinthetők.

Lugoson, 1896. évi november hó 16-án.

Litsek Béla, alispán.

5123. sz. 1896. tkvi.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Margyianozu Lázár** és **Aurariu Miklós** cserestemesi lakos végrehajtóknak **Jakobeszku Maxim** cserestemesi lakos végrehajtást szenvedőnek jogkövetői elleni 250 forint tőkekövetelés és járulékaik iránt, valamint a csatlakozás erejénél fogva a cserestemesi gör. kel. román hitközség ugyanazon végrehajtást szenvedő elleni 103 frt 23 kr. és jár. iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő Cserestemes községi 14. sz. telekkönyvében A I. 1-6. sorsz. a. jelenleg Szilbesán Szilárd tulajdonánál felvett 15. hrsz. 800 öles teltek, a melyről a 11. összir. sz. ház a községi adóbecslési bizonylat szerint elenyészett 168, 258, 273, 304, 408. hrsz. összesen 5 hold 400 ölnyi szántók 640 frnyi kikiáltási árban **1897. évi január hó 5-ik napján**, délelőtt 10 órakor Cserestemes község házában megtartandó nyilvános árverésen fog a következő feltételek alatt árverés alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felüligéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10 százalékát készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-én 3333. sz. a I. M. rendelet 8. §-ában jelölt ovadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt a kir. törvényszék telekkönyvi irattárában és a cserestemesi község előjáróságnál megtekinthetők.

Kir. törvényszék mint telekvi hatóság Lugoson, évi 1896. október hó 1-én.
Pottyondy, kir. tszéki bíró.

1424. sz. — 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró 1896. évi 20053. sz. végzése következtében **Dr. Rosenberg Gyula** budapesti ügyvéd által képviselt **Gresham biztosító-társaság** végrehajtató javára **Pestean Andor** zsidovári lakos ellen 200 frt s jár. erejéig fogantatott kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 420 frtra becsült kocs, szilvrium és butorféléből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró 22156./96. számú végzése folytán 200 frt tőkekövetelés, ennek 1895. évi október hó 5-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 36 frt 33 krrban hátralékos bíróilag már megállapított költségek erejéig Zsidovártól végr. szenvedő lakásán leendő eszközzésére **1896. december 16-ik napjának délelőtt 9 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítottatik.

Kelt Lugoson, 1896. november 24-én.

Lenhardt Ferencz, kir. bir. végreh.

1493. szám. — 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró 1896. évi 1785. számú végzése következtében **Dr. Deutsch Mór** lugosi ügyvéd által képviselt **Friedländer Jakab** lugosi lakos végrehajtató javára **Ollariu Nicolae és társai** kis-zorlenczi lakosok ellen 55 frt s járulékaik erejéig fogantatott kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 345 frtra becsült buza, zab és szilvaczefrétől álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró 17857./1896. számú végzése folytán eddig összesen 33 frt 36 krrban bíróilag már megállapított költségek erejéig Kis-Zorlenczon végrehajtást szenvedő lakásán leendő eszközzésére **1896. évi december hó 21-ik napjának, délelötti 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítottatik.

Lugoson, 1896. évi november hó 30-án.

Lenhardt Ferencz, kir. bir. végreh.

Schönberger József

Uhrmacher und Juwelier, Lugos

erlaubt sich einem P. T. Publikum anlässlich der kommenden hohen Feiertage, zu **bedeutend ermässigten Preisen**, sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Taschen-Uhren 4-3

in Gold, Silber, Tula, Nickel etc. für Herren und Damen, weiters sein reich assortirtes

Gold-, Juwelen-, Silber- u. China-Silberwaaren-Lager zu empfehlen.

Für Uhren und Uhr-Reparaturen 2 Jahre reelle Garantie.

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Zörög**, Apotheker in **Budapest**. Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will**, der weisse jede Flasche ohne die Schutzmarke **Anker** und die Firma **Richter als unecht zurück**.
E. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, **Rudolfsbad**.



Die adelige Herrschaft Poganyest

hat zu verkaufen:

Brennholz	Roth-Eichen	ab Wald ohne Fuhrlohn per Waldklafter . .	fl. 8.—
	Weiss-Eichen	„ „ „ „ „ „ . .	fl. 7.—
	Prügel	„ „ „ „ „ „ . .	fl. 6.—

Falls gewünscht ins Haus gestellt nach Lugos, besorgt die Herrschaft auch die Fuhr und zwar ist der Fuhrlohn per Waldklafter mit Mauth, jedoch ohne Brücken-Mauth fl. 5-04. — Brücken-Mauth ist extra zu bezahlen.

Ausserdem verkauft die Herrschaft Bauholz.

Aufträge werden entgegen genommen durch Unterfertigten.

Constantin v. Joannovits

Grossgrundbesitzer, Poganyest

Adresse: Lugos, Postfach 21.

